

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 122.

Halle, Donnerstag den 28. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 27. Mai 8 Uhr 21 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 27. Mai 9 Uhr 19 Min. Vorm.

Paris, Dienstag, den 26. Mai Abends. Nachdem gestern wieder eine Konferenz-Sitzung wegen der Neuenburger Angelegenheit stattgefunden, in welcher die Redaction des Vertrages vorbereitet vorlag, ist heute derselbe unterzeichnet worden. Der Vertrag ist gleichlautend mit den Propositionen; bios der Artikel bezüglich der von der Schweiz zu zahlenden Entschädigung von 1 Million Fres. an Preußen ist (wie früher gemeldet, auf Antrag der preussischen Regierung) gestrichen. Die heutige Sitzung begann um 3 Uhr und endete um 7 Uhr.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Mai. Der König und die Königin sind gestern Nachmittag 4 Uhr mittelst Eisenbahn-Extrazuges auf der Hamburger Eisenbahn in Begleitung des Prinzen von Preußen, der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und der Herzogin Caroline von Mecklenburg nach Schwerin abgereist. — Der Minister-Präsident Fhr. v. Manteuffel hat sich heute Vormittag nach der Niederlausitz begeben und gedenkt unmittelbar nach dem Pfingstfeste von dort wieder zurückzukehren.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat unterm 13. d. Mts. in Bezug auf Andrang zum Studium der Rechtswissenschaft folgende Circularverfügung an sämtliche K. Provinzial-Schulkollegien gerichtet:

In Folge der Verordnung vom 2. Jan. 1849 (Wechsamm. Nr. 1, Jahrgang 1849) und des Gesetzes vom 20. April 1851 (Wechsamm. Nr. 11, Jahrg. 1851) ist gegenwärtig zur Besetzung eines jeden Richteramts und des Amtes eines Staatsanwalts, in welchem eine Stelle als Rechtsanwält das Bestehen der dritten juristischen Staatsprüfung erforderlich. Nachdem eine große Anzahl von Stellen bei den Kreisgerichten und in der Staatsanwaltschaft durch jüngere Beamte besetzt worden, befinden sich zu Folge einer Mitteilung des Herrn Justizministers bereits bei vielen Gerichten, namentlich der größeren Orte, eine Anzahl von Gerichts-Assessoren, welche auf Anstellung und diätarische Beschäftigung warten und unentgeltlich arbeiten. Die Zahl derselben nimmt mit jedem Monat zu, so daß sich in Kurzem ein noch stärkeres Mißverhältniß der Bewerber und der zu besetzenden Stellen und zwar um so mehr herausstellen wird, als schon jetzt die Anzahl der Gerichts-Assessoren, welche in anderen Nothorten bisher Anstellung gefunden haben, sich wesentlich vermindert. Mit Rücksicht darauf, daß auch die Zahl der bei den Gerichten gegenwärtig beschäftigten Referendarien und Auskultatoren und eben so nach den vorfindlichen Nachrichten der gegenwärtig auf Universitäten befindlichen inländischen Studirenden der Rechtswissenschaft beträchtlich ist, erscheint es dem Herrn Justizminister angemessen, die noch auf den Gymnasien befindlichen jungen Leute und namentlich diejenigen derselben, welche ohne hinlängliches Vermögen sich dem Rechtsstudium widmen wollten, darauf aufmerksam zu machen, daß sie nur nach längerer unentgeltlicher Beschäftigung zu einer Anstellung im Justizdienste Aussicht haben. Eine Abmahnung besonders auch derjenigen, welche nur mäßige Anlagen besitzen, erscheint gegenwärtig noch mehr als früher angemessen, da, wie oben bemerkt ist, jetzt zur Besetzung aller Richter- und Anwaltsstellen das Bestehen der dritten Prüfung erforderlich ist, und nicht mehr wie früher diese Stellen schon mit Referendarien besetzt werden konnten. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium beauftragt ich, der obigen Verfügung gemäß, das Erforderliche an die Direktoren und Rectoren der Gymnasien des Königreichs zu verlesen, und dieselben aufzufordern, von diesen Verhältnissen in Kenntniß zu setzten, auf daß besonders diejenigen jungen Leute, welche sich dem Studium der Rechtswissenschaft widmen wollen, und hierzu wieder die erforderlichen Anlagen, noch die nöthigen Mittel besitzen, frühzeitig vor der weiteren Verfolgung einer Laufbahn gewarnt werden, auf welcher ihnen unter den obwaltenden Umständen Gefahr droht, ihr Ziel zu verfehlen.

Die Lücke in dem österreichischen Amnestie-Decrete wegen der flüchtigen politisch-gravirten Personen ist durch eine Verfügung an die österreichischen Vertreter im Auslande ausgefüllt worden, durch welche diese die Anweisung erhalten, Gesuche politischer Flüchtlinge wegen Rückkehr nach Oesterreich und wegen Straflosigkeit entgegen zu nehmen. Wenigstens ist der österr. Gesandtschaft am hiesigen Hofe ein dergleichen Auftrag erteilt worden. Wie man hört, sollen die österr.

hischen Staatsbehörden, welchen solche Gesuche zur Prüfung überwiesen werden, nach einem ausdrücklichen Wunsche des Kaisers die Milde vorwalten lassen und mit möglichster Schnelligkeit verfahren.

Aus den statistischen Zusammenstellungen ergiebt sich die Thatsache, daß Berlin mehr als ein Sechstel der Einkommensteuer des gesammten Staates zahlt. Nächst Berlin zählt die Stadt Magdeburg die meiste Einkommensteuer unter allen Städten Preußens.

Die Gräfin Hohenau, Gemahlin des Prinzen Albrecht von Preußen, ist am 21. Mai auf Schloß Albrechtshurg bei Dresden von einem Knaben entbunden worden.

Das Programm der am 10. September hier zusammentretenden Versammlung von evangel. Christen Deutschlands und anderer Länder lautet, wie folgt:

Die Versammlung beginnt am 10. September. Am Vorabend (9. Sept.) Abendversammlung zu Gebet in deutscher, englischer und französischer Sprache. (Erster Tag (10. Sept.): Erste und zweite Sitzung. Feierliche Eröffnung: Gesang, Eröffnungsgesänge und Begrüßungsrede: Hosprediger Dr. Krummacker aus Potsdam. Gesang: 11. Genährte verschiedener Kirchen-Abtheilungen und Nationalitäten. Zweiter Tag (11. Sept.): Erste Sitzung: Einleit. und Feiern der Kindheit der Kinder Gottes: Prof. Dr. Wolf aus Halle. Pastor Krennert und Krummacker aus Duisburg; Prediger Wünsche aus Berlin. Zweite Sitzung: Wozu fordert die Wahrnehmung auf, daß sich trotz der Mächte der Theologie zum kirchlichen Bekenntniß so wenig geistliches Leben in den Gemeinden zeigt? Prof. Dr. Kraft aus Bonn. Dritter Tag (12. Sept.): Erste Sitzung: Das allgemeine Priestertum der Gläubigen: Prof. Dr. Nitzsch aus Berlin; Pastor Dr. Kallet aus Bremen; Pastor König aus Wolfswik. Zweite Sitzung: Wie haben sich evangelische Christen bei dem aggressiven Verfahren der römisch-katholischen Kirche zu verhalten? Professor Hepp aus Marburg; Professor Schenk aus Heidelberg. Vierter Tag (14. Sept.): Erste und zweite Sitzung: Berichte über die religiösen und kirchlichen Zustände in europäischen und außereuropäischen Ländern, erstattet von abgeordneten Augenzeugen: a) Norddeutschland: Pastor Kunze aus Berlin; b) Süddeutschland: Pastor Mann aus Brötzingen; c) Ungarn, Böhmen, Türkei und die biblischen Länder: Bischof Gobat aus Jerusalem; Missionar Schaeffer aus Konstantinopel; Oberpfarrer und Konfessionsrath Herrholz aus Nizza; Pastor Dr. Siebeck aus Pöhl; d) Italien und Spanien: Prediger Reite aus Turin; e) Frankreich, nebst Bericht über die letzte große Konferenz in Paris und deren Folgen: Pastor Grandpierre; Prediger Fisch aus Paris. Fünfter Tag (15. Sept.): Fortsetzung desselben Gegenstandes, und zwar f) England und g) America: Prediger Schaff aus Merceburg in Pennsylvania und Prediger Nast aus Cincinnati. Sechster Tag (16. Sept.): Berichte von Heiden- und Judenmissionaren: Dr. Capadose aus dem Haag und Edward, Prediger der freien schottischen Kirche. Siebenter Tag (17. Sept.): Abschluß. Beschlüsse, welche sich aus den Vorträgen etwa ergeben. Schlußwort. Abends: Kommunion. Bischof Gobat aus Jerusalem wird in dem Falle administrieren, daß er ein Mitglied der evangelischen Allianz in England gemachte Zusage zu erfüllen im Stande ist. Außerdem werden an zwei Abenden biblische Beisprechungen, wozu Eph. 2 und Eph. 4, 1-16 vorgeschlagen sind, sowie auch Beratungen über die Bildung eines europäischen Komitee und über Agenturen stattfinden und in verschiedenen Kirchen und Sprachen Predigten gehalten werden.

Das Frankfurter Journal theilt ein Namensverzeichnis der von den verschiedenen Regierungen ernannten Konferenzmitglieder zu der am 11. Juni d. J. in Eisenach beginnenden Evangelischen Kirchenconferenz mit: aus Oesterreich: Consistorialrath Pauer von Wien; aus Preußen: Consistorialrath Dr. Nitzsch und Consistorialrath Dr. v. Müller von Berlin; aus Baiern: Consistorialrath Dr. v. Hartel von München; aus Sachsen: Oberhofprediger Dr. Liebner von Dresden; aus Hannover: Geh. Regierungsrath Küster und Consistorialrath Dr. Niemann von Hannover; aus Württemberg: Oberhofprediger Dr. Grüneisen und Consistorialrath v. Seyer von Stuttgart; aus Baden: Prälat Dr. Ullmann und Ministerialrath Dr. Bähr von Karlsruhe; aus dem Großherzogthum Hessen: Prälat Dr. Zimmermann von Darmstadt; aus Mecklenburg-Schwern: Dr. Aliefoth von Schwerin; aus Mecklenburg-Strelitz: Consistorialrath Dr. Dhl von Neustrelitz; aus Nassau: Geh. Kirchenrath Dr. Wilhelm von Wiesbaden; aus Sachsen-Weimar: Geh. Kirchenrath Dr. Schwarz von Jena, Kirchenrath Trautwetter von Eisenach und Oberhofprediger Dr. Dittenberger von Weimar; aus Sachsen-Roburg-Gotha: Geh. Kirchenrath Gensler von Roburg und Oberconsistorialrath Dr. Schwarz von Gotha; aus Sachsen-Meiningen: Oberhofprediger Dr. Ackermann von Meiningen; aus Oldenburg: Geh. Kirchenrath Dr. Nielsen von Oldenburg; aus Anhalt-Desau-Röthen: Consistorialrath

Ungar von Köthen; aus Schwarzburg-Rudolstadt: Hofprediger Leo von Rudolstadt; aus Schwarzburg-Sondershausen: Consistorialrath Zahn von Sondershausen; aus Waldeck-Pyrmont: Consistorialrath Albracht von Krollen.

Wie in Betreff der jüngsten nach Wien und Berlin gelangten Rundgebung Dänemarks nachträglich verlautet, hat das kopenhagener Kabinet darin die Vorlage eines revidirten Entwurfs der Verfassung für die besonderen Angelegenheiten des Herzogthums Holstein zur verfassungsmäßigen Verhandlung mit den Ständen zugesagt. Diese Vorlage soll namentlich auch den Umfang der provinziellen Angelegenheiten regeln und damit den Ständen Gelegenheit bieten, sich über die Abgrenzung der besonderen und der gemeinsamen Angelegenheiten auszusprechen. Bürgschaften für eine tatsächliche Berücksichtigung der von den Ständen zu erwartenden Erklärungen fehlen noch gänzlich.

**Köln, d. 26. Mai.** Der Erzbischof v. Geyssler ist gestern von seiner Reise nach Rom, wo er den Cardinalshut vom Papste erhalten, hierher zurückgekehrt und von der Einwohnerschaft Kölns in äußerst glänzender Weise empfangen worden.

**Stuttgart, d. 21. Mai.** In Betreff des Aufenthalts unseres Kronprinzenlichen Paares in Rom vernimmt man, daß der Kronprinz von Württemberg auf den Papst einen sehr guten Eindruck gemacht habe, besonders durch die nachdrückliche Zusage, seiner Zeit den Vertrag, welchen sein Vater mit der Kirche abgeschlossen, gewissenhaft aufrecht erhalten zu wollen. Zu den Begleitern des Kronprinzen habe der Papst gesagt: „Erfüllet in allem gewissenhaft eure Pflicht, besonders auch gegen euren Herrn; er ist eurer Treue und Ergebenheit in hohem Grade würdig.“ Bei einer andern Gelegenheit habe der Papst geäußert: „Nach dem Kaiser von Oesterreich gewährt mir der König von Württemberg den größten Trost, und ich würdige dieses Verdienst um so mehr, da Se. Maj. ein protestantischer Fürst ist.“

**Kassel, d. 26. Mai.** Die zweite Kammer der Stände hat in ihrer heutigen öffentlichen Sitzung die Vermittelungsvorschläge der ersten Kammer behufs Ausgleichung der Differenzen in der Verfassung Angelegenheit angenommen. (Kass. Z.)

**Wien, d. 24. Mai.** Gleichzeitig mit der in Osn erlassenen a. h. Amnestie hat dem Vernehmen nach Se. Majestät der Kaiser die Instruction erlassen, unter welchen Bedingungen den wegen politischer Vergehen flüchtigen Individuen die Erlaubnis zur straflosen Rückkehr erteilt werden kann, wenn die Betreffenden in einer besonderen Eingabe darum ansuchen. Von 300 derartigen vorliegenden Gesuchen wurden in den letzten Tagen 150 genehmigt, die übrigen sind noch in Verhandlung.

### Frankreich.

Aus Algier, d. 20. Mai, wird gemeldet, daß der General-Gouverneur, Marschall Randon, eine Proclamation an die Kabylen gerichtet hat, gegen welche die große Expedition im Anzuge ist. In diesem Aktenstücke wird der Zweck des Krieges dargelegt, den verirren Stämmen Vergebung angeboten, nur den Beni-Raten, als Urheber des Aufstandes, mit Strafe gedroht, und schließlich zugesagt, daß die Kabylen ihre Institutionen und ihre Wahlen behalten sollen, da diese Einrichtungen den französischen ähnlich seien.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 24. Mai.** Man erwartet, daß die Mehrheit für die Aenderung des Parlamentsbeides so groß sein werde, daß sich die Lords diesmal zur Juden-Emancipation bequemen möchten. Selbst mehrere Bischöfe, darunter beide Erzbischöfe und der Bischof von London, sollen für die Zulassung der Juden gewonnen sein.

**London, d. 26. Mai.** In der gestrigen Unterhaus-Sitzung ward ein Theil des Heer-Budgets im Komitee ohne Abstimmung votirt. Aus Anlaß der Vorlegung des Berichtes über den Beschluß des Hauses, die Dotirung der Prinzess Royal betreffend, stellte Coningham den Antrag, das vom Parlament bewilligte Jahrgeloh von 8000 Pfd. St. auf 6000 Pfd. St. herabzusetzen. Die Abstimmung ergab 14 Stimmen für und 328 Stimmen gegen dieses Ansbemement. Maguire stellte hierauf einen Antrag, welcher gegen das Jahrgeloh nichts einwendet, jedoch die Aussteuer von 40,000 Pfd. St. verweigert wissen will. Diese Motion ward mit 361 gegen 18 Stimmen verworfen.

### Rußland und Polen.

**Warschau, d. 20. Mai.** Die „Regierungs-Zeitung“ enthält heute einen kaiserlichen Ukas, mittelst dessen die früheren Amnestien theils durch Wiederverleihung vormals besessener Adels- und Standesrechte für solche politische und nichtpolitische Verurtheilte des Königreichs Polen, welche schon vor dem 15. (27.) Mai 1856 begnadigt waren, erweitert werden; theils erhalten sowohl diese als die durch das Krönungsmanifest Amnestirten das erneute Recht der Civilanstellung.

### Türkei.

Der regelmäßig am Donnerstag in Trieft eintreffende Schnell-dampfer des „Lloyd“ brachte die bis zum 15. Mai reichende Post aus Konstantinopel. Die Zustände in den Fürstenthümern nehmen die hohe Pforte ernstlich in Anspruch. Die offene Action der französischen Organe in Arbeiten für die Union mehr sich und tritt immer mehr an den Tag; sie hat sich den Charakter des Parteigetriebes zugelegt, indem sie Erklärbarkeit der Berechtigung in Anspruch nimmt. Herr v. Thouvenel und sein thätiger erster Dolmetscher erscheinen nicht bei der Pforte, ohne ein gutes Maß von Vorwürfen auszusprechen, daß der Kaimakam der Moldau Dies und Jenes gegen die Union gethan, dieser und jener Kreishauptmann nicht in französisches Horn stößt und die Pforte aus Anlaß solcher im Interesse des

Bandes und der suzerainen Regierung gewagten Vorgehen oder Unterlassungen nicht alle, Kaimakame, Minister und Kreishauptleute, abseht. Man soll der öffentlichen Meinung freien Lauf lassen, heißt es, aber man vergißt, daß es eben zu zwei Meinungen giebt, und daß, wenn die eine berechtigt ist, doch gewiß die andere es eben so, wenn nicht mehr, sei. Der Pforte kommt die Haltung in der Moldau zu Gute. Dort greifen die französischen Manöver nicht, wie in der Walachei. Wo eine Vereinigung Statt finden soll, müssen zwei sein. Die Moldau aber wünscht sie nicht mehr. Walachische Extravaganzen haben in der Moldau den Schlagwörtern die Spitze abgebrochen. — Die Commissare zur Feststellung der Grenze zwischen der Türkei und Rußland sind, bis auf die türkischen, in Trapezunt eingetroffen und werden nächstens in Kars ihre Arbeiten beginnen. Als dringendes Bedürfnis für den levantiner Verkehr wird die Errichtung einer Fahrstraße zwischen der Türkei und Persien dargestellt, weil sonst zu befürchten ist, daß der persische Handel seine Richtung auf der russischerseits beinahe vollendeten Straße von Redut-Kale nach Rastschikan nehmen werde.

### Vermischtes.

— Aus mehreren Gegenden wird über bedeutende Waldbrände berichtet. In der Rapornischen Haide, einem königlichen Forste bei Königsberg, wurde am 23. d. eine beträchtliche Strecke Gehölze in Asche gelegt; in den zur Herrschaft Biezdrowo bei Posen gehörigen Forsten sollen gegen 1000 Lasten Holz mit verbrannt sein.

— Berlin, d. 24. Mai. Ein ergreifendes Unglück, welches diese Nacht hier eine Familie betroffen, erregt die allgemeinste Theilnahme. Das Dienstmädchen eines hiesigen Kaufmanns war bei ihrer Beschäftigung eingeschlagen, die vor ihr stehende Küdenlampe war den in der Nähe hängenden Kleidungsstücken und Gardinen zu nahe gekommen und das Mädchen erwachte erst, als das Zimmer in lichten Flammen stand. Die erst später erweckten Hausgenossen eilten sogleich in die Kinderstube — wo die unglücklichen Eltern zwei ihrer Knaben, von 10 und 8 Jahren, durch den eingebrungenen Rauch bereits erstickt voranden, ein dritter ward gerettet, während alle Belebungsversuche bei den beiden anderen erfolglos blieben. Der Brand selbst wurde durch die herbeieilende Feuerwehr sofort gelöscht.

— Königsberg, d. 20. Mai. Die Auswanderungslust nach Rußland ist im Steigen begriffen; am 17. d. M. verließ ein bedeutender Zug aus der Liegnitzer Gegend die Heimath; vom Marienburger Landrathsamt sind bereits etwa 200 Pässe für Familien, welche zum großen Theile dem Arbeiterstande angehören, ausgesetzt.

### Einladung

zur achten Generalversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen in Halberstadt am 5. und 6. Juni 1857.

Der naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen faßte in der vorjährigen Versammlung zu Gotha den Beschluß, die erste diesjährige Generalversammlung am 5. und 6. Juni in Halberstadt abzuhalten. Mit der Geschäftsführung bei derselben beauftragt, laden wir die geehrten Mitglieder des Vereines und alle Freunde der Naturwissenschaften zu dieser der Belehrung und Unterhaltung und dem geselligen Verkehr gewidmeten Versammlung ergebenst ein und verbinden damit den Wunsch, daß sie sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben möge, zumal die Nähe des Harzgebirges dem Freunde der Natur Gelegenheit zu kleineren und größeren Excursionen darbietet.

Die geehrten Herren, welche in den Sitzungen Vorträge zu halten geneigt sind, ersuchen wir um eine gefällige vorherige Anzeige, wie wir auch gern bereit sind, sonstige Aufträge zu übernehmen.

Halberstadt, den 9. April 1857.

C. Elis,

Lehrer an der höheren Mädchenschule.

Dr. S. Sinje,

Lehrer an der höheren Bürger Schule.

### Programm.

Die Sitzungen werden im gütigst bewilligten Logenlokale gehalten. Die Donnerstags, den 4. Juni, eintreffenden auswärtigen Theilnehmer werden gebeten, sich im Logenlokale einzufinden, wo auch für die hiesigen von 5 Uhr Nachmittags die Einzeichnung zur Theilnahme an der Versammlung geschieht. Abends daselbst gesellige Unterhaltung.

### Freitag, den 5. Juni.

Erste Sitzung. Vormittags 9 Uhr. 1) Eröffnung der Versammlung durch die Geschäftsführer. 2) Rechnungsbericht des Vorstandes über das Verwaltungsjahr 1856. 3) Geschäftliche Verhandlungen. 4) Wissenschaftliche Verhandlungen.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Logenlokale. Nachmittags Besuch der ornithologischen Sammlung des Herrn Oberamtmann Heine. Abends gesellige Unterhaltung auf den Spiegelischen Bergen.

### Sonnabend, den 6. Juni.

Zweite Sitzung. Vormittags 9 Uhr. 1) Decharge des Kasensberichtes über das Jahr 1856. 2) Wahl der Orte für die nächstjährigen Versammlungen. 3) Wissenschaftliche Verhandlungen.

Desfentliche Sitzung um 12 Uhr. 1) Populärer Vortrag. 2) Schluß der Sitzungen.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Logenlokale. Nachmittags und Abends: Excursion in die Umgegend.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 26. Mai. (Nach Wispeln.)  
 Weizen 60 — 75 <sup>sp</sup> Gerste 40 — 44 <sup>sp</sup>  
 Roggen 39 — 43 <sup>sp</sup> Hafer 28 — 32 <sup>sp</sup>  
 Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 Hct. Trall. 36 <sup>sp</sup>.

Nordhausen, den 25. Mai.  
 Weizen 2 <sup>sp</sup> 15 <sup>sp</sup> bis 3 <sup>sp</sup> 3 <sup>sp</sup> 1/2 <sup>sp</sup>  
 Roggen 1 <sup>sp</sup> 22 1/2 <sup>sp</sup> = 2 <sup>sp</sup> 3 <sup>sp</sup>  
 Gerste 1 <sup>sp</sup> 15 <sup>sp</sup> = 1 <sup>sp</sup> 27 1/2 <sup>sp</sup>  
 Hafer 1 <sup>sp</sup> 3 <sup>sp</sup> = 1 <sup>sp</sup> 7 <sup>sp</sup>  
 Rüböl pro Centner 10 <sup>sp</sup>.  
 Weizen pro Centner 16 <sup>sp</sup> 15 <sup>sp</sup>.

Berlin, den 26. Mai.  
 Weizen loco 48—54 <sup>sp</sup>.  
 Roggen loco 43 1/2—44 1/2 <sup>sp</sup>, 84 Pf. 43 1/2 <sup>sp</sup>, 86—87 <sup>sp</sup>  
 vfd. 44 <sup>sp</sup> ab Bahn pr. 2050 Pf., Mai/Juni 44 1/2 <sup>sp</sup>  
 43 1/2—44 <sup>sp</sup> bez. u. Br., 43 3/4 <sup>sp</sup>, Juni/Juli 44 1/2 <sup>sp</sup>  
 43 1/2 <sup>sp</sup> G., Sept./Okt. 15—14 3/4 <sup>sp</sup>, 44—43 1/2 <sup>sp</sup>  
 44 <sup>sp</sup> bez. u. G., 1/2 Br., Sept./Okt. 44 1/2—43 1/4—45 <sup>sp</sup>  
 bez. u. Br., 44 1/2 <sup>sp</sup>.  
 Rüböl loco 17 1/2 <sup>sp</sup> Br., Mai 17 1/2—1/2 <sup>sp</sup> bez.,  
 17 1/2 <sup>sp</sup> Br., 17 1/2 <sup>sp</sup> G., Mai/Juni 17 1/2 <sup>sp</sup> Br., 17 <sup>sp</sup> G.,  
 Juni/Juli 16 3/4 <sup>sp</sup> Br., 16 3/4 <sup>sp</sup> G., Juli/Aug. 15 3/4 <sup>sp</sup> Br.,  
 15 3/4 <sup>sp</sup> G., Sept./Okt. 15—14 3/4 <sup>sp</sup>, 15 <sup>sp</sup> bez., Br. u.  
 G., Oct./Nov. 14 3/4 <sup>sp</sup> Br., 14 3/4 <sup>sp</sup> G.  
 Spiritus loco 25 1/2 <sup>sp</sup> Mai, Mai/Juni u. Juni/Juli  
 26—1/2 <sup>sp</sup> 1/2 <sup>sp</sup> bez. Br. u. G., Juli/Aug. 26 1/2 <sup>sp</sup>  
 1/2 <sup>sp</sup> bez. u. Br., 26 1/2 <sup>sp</sup> G., Aug./Sept. 27 1/2 <sup>sp</sup> bez.  
 u. G., 27 1/2 <sup>sp</sup> Br., Sept./Okt. 27—26 1/2 <sup>sp</sup> bez. u.  
 Br., 26 1/2 <sup>sp</sup> G., Oct./Nov. 26 <sup>sp</sup> Br., 25 3/4 <sup>sp</sup> G.

Weizen fest. Roggen loco wenig Geschäft, Termine in  
 weicherer Tendenz, schließen namentlich für Herbst sehr  
 fest und etwas besser bezahlt; gefünd. 200 Wpl. Rüböl  
 in fester Haltung und wenig. Spiritus ferner zu billige  
 ren Preisen gehandelt, schließt etwas fester; gefündigt  
 100,000 Quart.

Breslau, d. 26. Mai. Spiritus pr. Eimer zu 60  
 Quart bei 80 pCt. Tralles 10 1/2 <sup>sp</sup> G. Weizen, weißer  
 61—94 <sup>sp</sup>, gelber 67—91 <sup>sp</sup> G. Roggen 46—52 <sup>sp</sup> G.  
 Gerste 39—45 <sup>sp</sup> G. Hafer 25—31 <sup>sp</sup> G.

Stettin, d. 26. Mai. Weizen 70—90, Juni/Juli  
 77. Roggen 44 1/2—45 bez., Mai/Juni u. Juni/Juli 44 1/2  
 G., 45 Br., Juli/Aug. 45 G., 45 1/2 Br., Sept./Okt.  
 45. Spiritus 13 1/2, Mai/Juni u. Juni/Juli 13 1/2, Juli  
 Aug. 13 1/2, Sept./Okt. 13 1/2 bez. Rüböl 16 1/2 G.,  
 16 3/4 Br., Oct./Dec. 14 1/2 bez.

Hamburg, d. 26. Mai. Weizen fest, aber stille; ab  
 auswärtig Einzelnes gefragt; stille, weil zu hoch gehalten.  
 Roggen loco und ab auswärtig ruhig. Del loco 33 1/2 <sup>sp</sup>,  
 pr. Schiff 30 <sup>sp</sup>.

London, d. 26. Mai. Weizen 2 Schilling höher als  
 letzten Montag. Frühjahrsgetreide unverändert.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 26. Mai Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.  
 am 27. Mai Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weissenfels.**  
 Am Unterpegel:  
 am 26. Mai Abends 1 Fuß 3 Zoll.  
 am 25. Mai Morgens 1 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 26. Mai am alten Pegel 36 Zoll unter 0.  
 am neuen Pegel 4 Fuß 2 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
 Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
 Aufwärts, d. 26. Mai. F. Andreae, Salpeter,  
 v. Hamburg u. Budau. — Wwe. Pape, Stabholz, von  
 Berlin u. Halle. — G. Francke, Güter, v. Magdeburg  
 u. Halle. — G. Reimweber, Eisenbahnmaschinen, desgl. n.  
 Dresden. — L. Duvinae, Güter, v. Berlin u. Halle.  
 — F. Linde, Stabholz, v. Spandau u. Bernburg.  
 Abwärts, d. 26. Mai. C. Günther, Weizen  
 u. Gerste, v. Dresden u. Hamburg. — Den 26. Mai.  
 C. Boyne, Braunoblen, v. Schönbeck n. Neust. Magde-  
 burg. — W. Seidel, Gerste, v. Zeisigen n. Magde-  
 burg. — G. Schlenker, Strohgut, v. Dresden n. Ham-  
 burg. — M. Schatte, Zucker, v. Cönnern n. Magdeburg.  
 — H. Schreiber, desgl. — G. Schmidt, desgl.  
 Magdeburg, den 26. Mai 1857.  
 Königl. Schiffsamtm. Saale.

Magdeburg, den 26. Mai.	Bf.	Brief.	Geld.
Außerband kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	150 1/4	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	56 1/2
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113 3/4
Ausländisch Gold à 5 <sup>sp</sup>	—	—	110
Preuß. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	83 1/2
Berlin. Dampf-Schiff. Stamm-Aktien 4	—	—	59
do. do. Prior.-Aktien 5	—	—	99
Magdeb. Leipz. Stamm-Aktien I. Em. 4	—	—	5
do. do. do. II. „ 5	—	—	5
do. do. Prioritäts-Aktien I. Em. 4	—	—	93
do. do. do. II. „ 4 1/2	—	—	100 1/2
do. Halberst. Stamm-Aktien 4	—	—	202
do. do. Prior.-Aktien 4	—	—	93
do. Wittenberg. Stamm-Akt. 4	—	—	—
do. do. Prior.-Aktien 4 1/2	—	—	95 1/4
do. Feuerassuranz-Aktien	4	—	440
do. Hagelversicherungs-Aktien	—	—	54
do. Lebensversicherungs-Aktien	5	—	100
do. Privat-Bank-Aktien	4	—	105 *
do. Gas-Aktien	—	—	—
Deffauer Continental-Gas-Aktien	5	—	—

\* Mit Zinsberechnung vom 1. Januar cr. à 4 pCt.

**Fonds- und Geld-Cours.** Berlin, den 26. Mai.

Am 11. d.			Am 11. d.			Am 11. d.			Am 11. d.		
Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.	Bergisch-Märkische	Bf.	Brief.	Geld.	Rheinische	Bf.	Brief.	Geld.
Pr. Anl. 1850	100	99 1/4	—	do. Prioritäts	—	83	—	do. (St. J. Prior.)	—	103	—
do. von 1852	100	—	—	do. do. II. Serie	—	102 1/4	—	do. Prior. Dbl.	—	—	102 1/2
do. von 1854	100	—	—	do. (Dortm.-Socf)	—	102 1/4	—	do. v. Staat gar.	—	—	—
do. von 1855	100	—	—	do. do. II. Serie	—	83 3/4	—	Königsbr.-Geldbr.	—	—	—
do. von 1856	100	—	—	Pr. Anl. L.A. u. B.	—	142 1/2	—	Kreis Gladbacher	—	90 1/4	—
do. von 1858	94 1/4	93 3/4	—	do. Prioritäts	—	91 1/4	—	do. Prioritäts	—	41 1/2	—
Staats-Schuldsch.	3 1/2	83 1/2	83	do. do.	—	98 3/4	—	do. III. Serie	—	—	—
Prämien-Scheine der	—	—	—	Berlin-Hamburger	—	112 1/2	—	do. III. Serie	—	96 1/4	—
Seehandl. à 50 <sup>sp</sup>	—	—	—	do. Prioritäts	—	—	—	Stargard-Wolken	—	4	95 1/2
Präm.-Anleihe von	3 1/2	117 1/4	—	do. do. II. Emiff.	—	—	—	do. Prioritäts	—	4	—
1855 à 100 <sup>sp</sup>	—	—	—	Brt.-Potzd.-Ragd.	—	—	—	do. II. Emiffion	—	4 1/2	—
Kur- u. Neumärk.	—	—	—	do. Prior.-Dbl.	—	91 1/4	—	Ehrlinger	—	—	125 1/2 124 1/2
Schuldverschreib.	3 1/2	81 1/4	—	do. do. Lit. C.	—	98 3/4	98 3/4	do. Prior.-Dbl.	—	4 1/2	100 1/4
Ober- u. Deichbau	—	—	—	do. do. Lit. D.	—	98 3/4	98 3/4	do. III. Serie	—	4 1/2	100 1/4
Obligations	4 1/2	—	—	Berlin-Stettiner	—	143 3/4	142 3/4	Wilhelmsbadn (Co-	—	—	—
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	—	—	do. Prior. = Dbl.	—	—	99 1/4	sel. Oberberg)	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	do. Br. = Schw. = Fr. alte	—	125	—	do. Prioritäts	—	4 1/2	—
Handbriefe.	—	—	—	Krieg = Reiffe. . .	—	77	—	do. II. Emiffion	—	4	—
Kur- u. Neumärk.	3 1/2	87	—	Cöln = Grefelder .	—	—	—	Ausland. Eisen-	—	—	—
Dampfschiffe . . .	3 1/2	—	85 3/4	do. Prioritäts	—	4 1/2	—	bahn-Stamm-	—	—	—
Pommersche . . .	3 1/2	86 1/2	—	Cöln = Mindener .	—	3 1/2	151 1/2	Actien.	—	—	—
Pofensche . . .	3 1/2	—	98 3/4	do. Prior. = Dbl.	—	—	100 1/4	Amberd. = Rotterd.	—	4	79 1/2 69 1/4
Schlesische . . .	3 1/2	86 5/8	—	do. do. II. Emiff.	—	—	103 3/4	Kiel = Altona . . .	—	4	—
Dom Staat garan-	—	—	86 3/8	do. do. III. Emiffion	—	—	—	Köbau = Pittau . . .	—	4	—
tirte Lit. B. . .	3 1/2	—	—	do. IV. Emiffion	—	—	86 3/4	Ludwigsh. = Berb.	—	4	143 3/4
Wesphälische . .	3 1/2	82 1/4	—	Düsseldorf = Elberf.	—	—	—	Reuz. = Ludwigsh.	—	4	—
Rentenbriefe.	—	—	—	do. Prioritäts	—	—	—	Magd. = Weisenburg	—	4	—
Kur- u. Neumärk.	—	92 1/2	—	do. Prioritäts	—	—	—	Medlenburger	—	4	58
Pommersche . . .	—	91 1/4	—	Magdeb. = Halberst.	—	202 1/2	—	Korb. (Fr. = Bith.)	—	4	58 57
Pofensche . . .	—	91	90 1/2	Magdeb. = Wittenb.	—	—	—	Jarostoe = Selo . .	—	fr.	—
Wesphälische . .	—	91 1/4	—	do. Prioritäts	—	—	95	Ausland. Prio-	—	—	—
Schlesische . . .	—	94	93 1/2	Münster = Hammer	—	4	92	ritäts-Actien.	—	—	—
Schlesische . . .	—	95 3/4	93 1/4	Niederst. = Märk.	—	4	92	Korb. (Fr. = Bith.)	—	4 1/2	—
Pr. = Anstaltlich.	—	146	145	do. Prioritäts	—	4	91 1/2	Belg. Dblig. 3. de	—	—	—
Friedrichsd'or	—	137 1/2	137 1/2	do. do. III. Serie	—	4	91 1/2	Uft . . . . .	—	—	—
Andere Goldmün-	—	10 1/8	9 5/8	do. IV. Serie	—	5	102	do. Samb. u.	—	—	—
gen à 5 <sup>sp</sup> . . .	—	—	—	Niederst. Zweig.	—	—	—	Reufe . . . . .	—	—	—
Eisenb.-Actien.	—	—	—	Oberst. Lit. A.	—	—	—	Kaffen = Vereins	—	—	—
Magdeb. = Düsseldorf	3 1/2	82 1/2	82 1/2	do. Lit. C.	—	—	132 1/2	Bank = Actien . .	—	—	112 1/2
do. Prioritäts	—	—	—	do. Prior. Lit. A.	—	—	132 1/2	Disconto Comman-	—	—	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. Lit. B.	—	—	—	dit's Anttheile . .	—	—	111 1/4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. Lit. D.	—	—	—	Ausland. Fonds.	—	—	—
Magdeb. = Westphäl.	—	—	—	do. Lit. E.	—	—	77 1/4	Braunsch. Bank	—	4	120 1/2 119 1/2
do. Prioritäts	—	—	—	Pring B. (St. = V.)	—	—	—	Darmstädter Bank	—	4	107 1/2
do. II. Emiffion	—	—	—	do. Prioritäts	—	—	—	Berger Bank . . .	—	4	98
do. III. Emiffion	—	—	—	do. II. Serie	—	—	—	Westm. = Bank . .	—	4	113 1/4

Berlin = Potsdam = Magdeburg 129 1/2 à 130 gem. Oberst. Lit. A. 142 1/2 à 143 gem. Wilhelmsbadn (Co-  
 sel = Oberberg) 66 1/2 à 65 1/2 gem. Disconto Commandit's Anttheile 112 à 111 1/2 gem. Darmstädter Bank 106 1/2 à  
 107 gem.

Die Börse war heute bei jedoch nur geringem Geschäft in fester Haltung und stellten sich einzelne Course hö-  
 her als gestern.  
 Bank-Actien. Postbank [3] 4 pCt. 127 B. Ehrlinger [4] 94 Kl. bj. u. B. Gotthard [4] 95 1/2 bj.  
 Hamb. Nordb. Bank [4] 94 1/4 G. Hamb. Vereins-Bank [4] 99 1/2 G. Hannoverische Bank [4] 107 G. Dres-  
 mer Bank [4] 114 B. Ruzemberger Bank [4] 87 1/4 G. Darmstädter Bittelbank [4] 94 G. Darmstädter Bez-  
 recht. = Scheine [ ] 117 1/4 bj. u. G. Leipziger Creditbank = Actien [4] 81—80 1/2 bj. u. B. Weiningen Credit-  
 bank = Actien [4] 89 1/2 bj. u. B. Coburger Creditbank = Actien [4] 81 bj. u. G. Deffauer Creditbank = Actien [4]  
 82 1/2, 81 1/2, 82 1/4, 82 bj. — Weidauer Credit-Bank [4] 105 1/2—1/4 bj. Deffauer Credit-Bank [5] 117 1/2, 117—  
 118 bj. u. B. Gieseler Credit-Bank [4] 74 1/2 bj. Disconto Conf. = Scheine [ ] 112 B. Berl. Hand- u. Gesell-  
 schaft [4] 98 1/2 bj. Berl. Bankverein [4] 101 1/2 G. Schles. Bankverein [4] 95 3/4 G. Preuss. Hand- u. Gesell-  
 schaft [4] 94 bj. u. B. Maaren = Credit = Gesellschaft [5] 99 1/2—1/4 bj. Berl. f. Fabr. u. Eisenbahnd. [4] —  
 Minerva Bergw. = Actien [5] 96 B.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
 Der im Jahre 1855 hierselbst versuchsweise  
 eingeführte Ross- und Viehmarkt hat sich be-  
 währt und es ist die alljährliche Abhaltung  
 nunmehr von dem Herrn Oberpräsidenten der  
 Provinz definitiv genehmigt worden.  
 Der Ross- und Viehmarkt qu. findet von  
 nun an jährlich gegen Ende des Monats Juni  
 und Anfangs des Monats Juli statt, und  
 dauert zwei Tage. Die Zeit selbst wird in  
 den Marktcalendern speciell angegeben.  
 In diesem Jahre wird der Ross- und Vieh-  
 markt am 3. und 4. Juli auf dem Kanon-  
 nenplatze und den hierzu bestimmten anstehen-  
 den Straßen abgehalten werden. Außerdem  
 findet noch ein Viehmarkt am 25. Septem-  
 ber und der zweite Viehmarkt am 18. De-  
 cember statt.  
 Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniss  
 bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß alle zur  
 Erleichterung des Marktverkehrs und zur Be-  
 quemlichkeit des Publikums erforderlichen Vor-  
 kehungen von uns getroffen worden.  
 Posen, den 24. April 1857.  
 Der Magistrat.

Die diesjährige Erndte der Luzerne auf dem  
 Friedhofe soll in verschiedenen Parzellen in dem  
 dazu anstehenden Termine  
 Freitag den 29. Mai c. Nachmittags 3 Uhr  
 an den Meistbietenden verpachtet werden.  
 Halle, den 26. Mai 1857.  
 Der Magistrat.

**Auction.**

Sonnabend den 30. d. Mts. Vormittags  
 10 Uhr versteigere ich im Hotel „Zum  
 goldenen Ring“ hier aus dem Nach-  
 lasse des Nittergutsbesizers Vogel  
 zu Benkendorf  
 2 elegante braune Rutschpferde mit Ge-  
 schirre nebst einer fast neuen, sehr gut ge-  
 haltenen modernen Halbschaise rc. rc.

J. S. Brandt,  
 Auctions-Commis. u. ger. Taxator.

Ein starkes Sattelpferd, 9 Jahr alt, sehr  
 fest im Zuge, Dunkelfuchs, steht wegen Ueber-  
 zahl zum Verkauf auf dem Gute Nr. 1 in  
 Garfena bei Cönnern.

49 Stück gesundes wollreiches Schaafvieh,  
 worunter die größte Hälfte große Hammel,  
 stehen zum Verkauf bei  
 Bothe in Neuz bei Wettin.

(Commisfionelle.) Ein routinirter Com-  
 miss kann in einem Manufacturwaaren-Ges-  
 chäft on gros & on detail Stellung erhalten  
 durch das Comtoir von  
 Clemens Warnecke in Braunschweig.



## Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Besuches des Thüringer Waldes während der bevorstehenden Pfingstfeiertage von Halle aus werden am Sonnabend den 30. Mai c. Billets II. und III. Wagenklasse zum gewöhnlichen Sonntagfahrpreise nach Eisenach und zurück ausgegeben werden, welche vom 31. Mai c. früh ab benutzt werden können und für die Rückfahrt bis zum 3ten Feiertage gültig sind. Die Beförderung mit den Nachtschnellzügen auf Grund derartiger Billets bleibt ausgeschlossen.

Erfurt, den 25. Mai 1857.

**Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**



Zur Erleichterung des Besuches der Stadt Cassel während der bevorstehenden Pfingstfeiertage werden von unseren Billet-Expeditionen in Leipzig, Halle, Merseburg, Weisenfels, Naumburg, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach am **Sonnabend vor Pfingsten und am ersten Pfingstfeiertage** directe Billets II. und III. Wagenklasse nach Cassel verkauft werden, welche nicht nur im Preise ermäßigt, sondern auch bis einschließlich zum 3ten Pfingstfeiertage für die Rückfahrt von Cassel gültig sind. Die Beförderung der auf solche Ausnahmebillets Reisenden findet mit den gewöhnlichen fahrplanmäßigen Zügen mit Ausnahme der Nachtschnellzüge statt.

Die Preise der Billets sind bei der Billet-Expedition zu erfragen.

Erfurt, den 23. Mai 1857.

**Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

**Nachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft**  
und

**Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft: „Die Union“.**

An Stelle des verstorbenen Herrn Hauptmann's **Meyer** ist der Kaufmann Herr **Carl Paarsch** zu Löbejün zum Agenten ernannt worden, wovon ich Bemerkung zu nehmen bitte.

Halle, den 27. Mai 1857.

**Ehrenberg**, Reg.-Ass. a. D., als Haupt-Agent.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, erkläre ich mich zur Vermittelung von Versicherungen für gedachte Gesellschaften gern bereit und stehe mit jeder sonst erforderlichen Auskunft zu Diensten.

Löbejün, den 27. Mai 1857.

**Carl Paarsch.**

Der wohl weltbekannte und berühmte „**Boonekamp of Maag-Bitter**“, bekannt unter der Devise:

„**Occidit, qui non servat**“.

**sicherer Schutz und Hülfe bei jedem Magen-Uebel**, so auch auf Reisen, zur Jagd u. c., hält der Erfinder und alleinige Destillateur **H. Underberg-Albrecht** in Rheinberg am Niederrhein in Flaschen à 7/8, 15-25 1/2 stets Lager in Halle bei **Julius Riffert.**

## Chinesisches Haarfärbemittel,

um Kopf-, Augenbrauen und Barthaare sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, so dass die Farbe durch Seifenwaschen nicht herausgebracht werden kann. Es ist eine wahre Freude, solche prächtige schwarze Bärte zu sehen, wie man sie im Orient bei den Türken und Imans (d. h. den Geistlichen) antrifft, die sich dieser schwarzfärbenden Masse bedienen. Die Flasche kostet 25 Sgr. und ist nur allein echt zu haben: in Halle bei **G. Leidenfrost**, Friseur, grosse Ulrichsstr. 11. Bitterfeld: **J. G. Schenke**. Delitzsch: **Carl Kissner**. Merseburg: **C. Franke**. Naumburg: **C. F. Schulze**. Zeit: **Herm. Streiber**.

Bei **Friedr. Stollberg** in Merseburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Sagenberg, F. S.**, Darstellung eines einheitlichen **Maass-, Gewicht- u. Münzsystems** für Deutschland, verbunden mit der Decimalrechnung. Nebst Anleitung, wie man in zehn Tagen rechnen lernen kann. Preis 6 1/2 Sgr.

**Eine Schrift, gegenwärtig von besonderem Interesse.**

**Sagenberg, F. S.**, Ob Christ, ob Türke. Eine synthetische Parallele als Gegenstück der Sander'schen Schrift; Die Katastrophe im Orient. **Zweite** mit einer erläuternden Vorrede verbesserte Auflage. Preis 10 Sgr.

**Aus Gisleben.** Nach dem Schlusse der diesjährigen Theatersaison gab die bei der Oper des Hrn. Dir. Wunderlich engagirte Bravoursängerin **Frau. Mansfeld**, gefälligst unterstützt von unsern trefflichen Künstlern, Hrn. Organist und Musiklehrer **Rein** und dem Violinisten Hrn. Kaufmann **Poffe**, am Himmelfahrtstage im Saale des Mansfelder Hofes ein Concert, welches von dem Auditorium mit dem größten Beifall aufgenommen wurde. **Frl. Mansfeld** bethätigte hierbei, daß sie besonders als Concertsängerin eine hervorragende Stellung einnimmt. Bei außerordentlichen Mitteln ist ihre Stimme in allen Tönen gleich stark und wohlklingend, im piano leicht ansprechend und Folge dessen von großer Wirkung, ihre Coloraturen sind fließend und gefällig. Das Programm war im Ganzen gut gewählt. Auch in dem benachbarten Sangerhaußen wurden die Leistungen der Künstlerin in einem von ihr gegebenen Concert mit ungetheiltem Beifall aufgenommen. Sollte sie Gisleben wieder besuchen, so wird sie gewiß eine warme Aufnahme finden.

Zum **Tanzvergnügen** den 2ten u. 3ten Pfingstfeiertag ladet ergebenst ein **Nach in der Fortuna** bei Lüttgendorf.

Einen unverheiratheten Hausknecht suchen zum 15. Juni **F. Hensel & Haenert.**

**Schwarz-Wurzel** (Scorzonner), ein neues **Coffee-Subrogat** statt des Cichoriens, empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**

## Hohnstedt.

Zum Pfingstfeste findet den **2ten Feiertag Tanz** und den **3ten Concert** und **Ballmusik** vom Hallischen Musikchore des Hrn. Musikd. **Tittmann** statt, wozu ergebenst einladet der Gastwirth **Kruger.**

**Halle, Meyers Bad.**

Der Rothdorn blüht.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

## Fürstenthal.

Heute Donnerstag d. 28. Mai **Concert.**  
**C. John**,  
Stadtmusicdirector.

Unser diesjähriges Königsschießen findet **Sonntag den 5. Juli d. J.** und folgende Tage statt; wozu wir hierdurch freundschaftliche Einladung ergehen lassen. Stadt Aisleben a. S., den 26. Mai 1857.  
**Der Vorstand  
der Schützen-Gesellschaft.**

## Hôtel & Cursaal

### zu Röfen.

Indem ich genanntes Local dem geehrten Publikum zur geeigneten Benutzung angelegentlich empfehle, erlaube ich mir zugleich zu bemerken, daß vom 1. Pfingstfeiertage ab das **Table d'hôte** Mittags 1 Uhr, à la **Carte** zu jeder Tageszeit gespeist wird. Ferner empfehle ich meine gut und elegant eingerichteten Logis zur günstigen Benutzung, sowie meine Conditori alle Bestellungen aufs Beste und Neueste ausführen wird.

Bad Röfen, im Mai 1857.

**D. Reichmann.**

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag Nachmittags 3 Uhr

## Concert

von der hiesigen Capelle im Garten des Kur-  
saales und am 2. u. 3. Pfingstfeiertag Abends **Ball**

im Kur-saal, wozu ergebenst einladet

**D. Reichmann.**

Bad Röfen, im Mai 1857.

## Concert in Biendorf.

Den ersten Pfingstfeiertag findet in dem Herzoglichen Schloßgarten ein großes Concert statt, gegeben vom Herzoglichen Civil-Musikchor aus Götzen. Anfang Nachmitt. 3 Uhr. Hierzu laden ergebenst ein

**S. Zble**,  
Herzogl. Civil-Musikmeister,  
**W. Reinhold**,  
Restaurateur.

## Zur Einweihung

den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag ladet ein **H. Lehmann** in Büschdorf vor Reideburg.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Nur eine kurze Freude ward uns durch die Geburt eines Töchterchens am 9. d. M. bescheert; denn heute wurde unsere liebe **Anna Sofie** wieder in das Reich der ewigen Seligkeit abgerufen.

Leipzig, d. 26. Mai 1857.

**Udo Schwarzwäller**, Kreissecretair,  
**Luise Schwarzwäller** geb. **Wolff.**

### Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, unsere theure Gattin, Mutter, Tochter und Enkelin, **Frau Emma Luithilde Sieglinde Quehl** geb. **Zahn**, gestern Abend 7 Uhr nach schwerem Leiden in einem Alter von 31 Jahren 10 Monaten und 20 Tagen durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Lieben Freunden und Verwandten widmen diese Trauer-Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Freyburg a. d. U., den 26. Mai 1857.

Die Hinterbliebenen:

**Friedrich Quehl**, als Gatte,  
**Leopold Quehl**, als Kinder,  
**Adolph Waldemar Quehl**, als Kinder,  
**Emilie** verwitwete **Zahn** geb. **Sentsch**,  
**Louise** verwitwete **Sentsch** geb. **Liber.**

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 18. Mai 1857.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Frick wurde verhandelt:

1) Der Magistrat überdenkt die Rechnung der Petri-Capellen-Kasse pro 1856 zur Prüfung und Deschargeleistung. Nach derselben haben die Einnahmen in 132 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. zinsen, 22 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf. fixirten Einnahmen und 2 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. Bestand, zusammen 157 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.; die Ausgaben in 8 Thlr. Verwaltungskosten, 6 Thlr. 15 Sgr. Insgesamt, und 138 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. für besetzte Kapitale, zusammen 152 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. Bestanden, so daß 4 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. Bestand verblieben ist. Das Vermögen ist um 152 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf. gestiegen und erreicht jetzt die Höhe von 3676 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.

Es fand sich gegen die Rechnung nichts zu erinnern, weshalb Ertheilung der Descharge bewilligt wurde.

2) Mehrere auf dem Kämmereigute Wiesen auszuführen gewesene Bauten, für welche 55 Thlr. bewilligt waren, haben bei der Ausführung einen Kostenaufwand von 81 Thlr. 6 Pf. verursacht, zu welchem Wächter 1/2 beizutragen hat. Da indeß die gedachten 55 Thlr. einschließlich dieses Drittels bewilligt sind, so hat eine Uebererschreitung von 26 Thlr. 6 Pf. stattgefunden, deren Nachbewilligung beantragt wird.

Die Versammlung bewilligt den die Stadt treffenden Antheil dieser Baukosten mit 54 Thlr. 4 Pf.

3) Die Gassen zur Abführung des Wassers in den Wegen des Friedhofes werden nach jedem härteren Regen so tief ausgewaschen, daß sie fortwährende Nachbesserungen bedürfen. Deshalb hält der Magistrat für notwendig, daß diese Gassen gepflastert werden.

Die Versammlung erkennt die Zweckmäßigkeit an und bewilligt demgemäß die erforderlichen Kosten mit 9 Thlr. 10 Sgr.

4) Die Gesuche um Aufnahme in die Knabenbürgerschule sind zu Opfern d. J. so zahlreich gewesen, daß, nachdem in den 9 obern Klassen 593 Schüler untergebracht worden, für die letzte Klasse allein 185 übrig geblieben sind. Es hat deshalb eine Theilung derselben vorgenommen und ein neuer Lehrer angestellt werden müssen, und beantragt der Magistrat dies zu genehmigen und das Gehalt des Lehrers mit 180 Thlr. jährlich zu bewilligen.

Die Versammlung ertheilt die Bewilligung zur Annahme und Ausgabe, indem sie bei der großen Zahl Schüler selbst 2 Lehrer gern gestattet haben würde.

5) Der Magistrat überdenkt a) die Einnahme des Amtes Stempelgebühren, b) Kassensrechnung pro 1856, c) die Einnahme des Amtes Handels-Kassen-Rechnung de ocedo anno, d) die Waageamt-Rechnung zur Superrevision und Ertheilung der Descharge. Diese Rechnungen ergeben folgende Resultate:

I. Die Stempelgebühren-Rechnung.

Table with 3 columns: Year, Amount, Description. Includes rows for 892 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. vorjähriger Bestand, 1397 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf. A. Einnahme, 209 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. Besoldungen und Löhne, 14 Sgr. 15 Pf. Besoldungs-Material, 8 Sgr. 9 Pf. zum technischen Betriebe, 11 Sgr. 8 Pf. Büreau-Gehalts, 1 Sgr. 26 Pf. Insgesamt, 500 Sgr. Ueberflüsse an die Kämmerei, 835 Thlr. 22 Sgr. Pf. Summa.

Es ist demnach Bestand verblieben 582 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.

II. Einnahme des Amtes Handels-Kasse.

Table with 3 columns: Year, Amount, Description. Includes rows for 1363 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf. für verkaufte Handelsgegenstände, 74 Sgr. 21 Pf. für Umsalzen, 3 Sgr. 28 Pf. an zurückgezahlter Dividende, 959 Sgr. 29 Pf. Bestand aus dem Vorjahre, 2402 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf. A. Einnahme, 5 Thlr. 20 Sgr. Pf. Feuer-Assecuranzgelder, 14 Sgr. 11 Pf. Lantienne des Rentanten, 20 Sgr. 9 Pf. für Längemaße, 233 Sgr. 9 Pf. für Schöffengelder, 141 Sgr. 15 Pf. 3 Sgr. für Quartiergelder, 528 Sgr. 18 Pf. für Gewichte, 28 Sgr. 16 Pf. 9 Sgr. für Waagen, 2 Sgr. 18 Pf. für Gegenstände zur Verpackung, 11 Sgr. 25 Pf. für Blei, Schwärze etc., 6 Sgr. 25 Pf. für Porto und Fracht, 346 Sgr. für Ueberfluß an die Kämmerei, 1339 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. Summa.

Es ist demnach Bestand verblieben 1082 Thlr. 13 Sgr.

III. Die Waageamt-Kasse.

hatte eine Einnahme von 92 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf., welche unverzinst an die Kämmerei abgeführt ist.

Gegen sämtliche Rechnungen war nichts zu erinnern; es wurde deshalb Ertheilung der Descharge bewilligt.

6) Zum Schutze der Fäune um die angepflanzten Quartiere in der neuen Zwingerstraße hält der Magistrat für zweckmäßig, eine kleine Lattenbarriere anzubringen, und überdenkt darüber 2 Anschläge, einen über eigene Mühle mit 80 Thlr. 3 Sgr. und einen über Leihene mit 72 Thlr. 18 Sgr. zur Genehmigung.

Die Versammlung wünscht diese Mühle, insofern sie billiger als eisdene sind, sonst letztere und bittet es auf beide Weisen auszubieten und das Angemessenste zu nehmen.

7) Nach Anzeige des Stadtbaumeisters d. Amtes bedarf die Bedachung des Armen-schulgebäudes einer gründlichen Herstellung und werden die nöthigen Kosten hierzu auf 40 Thlr. veranschlagt. Die Bau-Commission hält die beantragte Reparatur für notwendig und die erforderlichen Kosten für angemessen und bewilligt deshalb die Versammlung auf den Antrag des Magistrats die Ausführung.

8) Von der Königl. Regierung zu Vergebung wird die Erstattung von 120 Thlr. Däten verlangt, welche durch dieselbe an den Dr. Wiegand für commissarische Verwaltung einer unbesetzten Stadtrathsstelle vom Decbr. 1855 bis Februar 1856 gezahlt sind. Der Sachverhalt ist folgender:

Nachdem der Stadtrath Borsdorf, nach seiner nur kurzen Wirkamszeit, der Stadt durch den Tod genommen war, wählte die Stadtverordneten-Versammlung den bekannten an dessen Stelle zuerst ihren geübten Mitbürger, den Kaufmann Rausmann; dann, nachdem die Genehmigung wiederholt verlagert war, ihr bewährtes und hochgeachtetes Mitglied, den Maurermeister Stengel, dessen Befähigung aber gleichfalls durch alle Instanzen nicht erlangt werden konnte. Die dritte Wahl fiel nun unterm 22. October 1855 auf den Geheimen Ober-Finanzrath a. D. Borchsamer, Mittler höchster Orden, dessen Befähigung unterm 27. Novbr. 1855 von der Königl. Regierung ebenmäßig verlagert und der Magistrat dabei benachrichtigt wurde, daß dieselbe den Director der Juna, Dr. Wiegand, gemäß der nach S. 33 der Städteordnung ihr zugehörenden Befugniß, mit der commissarischen Verwaltung der Stelle beauftragt und demselben 2 Thlr. tägliche Remuneration zugesichert habe.

Während nun die Versammlung nicht verhehlt, bis zur Allerhöchsten Stelle hin die Aufrechterhaltung ihrer Wahl eines so hochgestellten und hochgeachteten Beamten zu verdanken, hielt der Magistrat sich verpflichtet, gegen die commissarische und besetzte Vergebung der Stelle zu remonstriren. Derselbe führte in wiederholten Eingaben an die Königl. Regierung, den Hrn. Oberpräsident v. Wiegand und den Hrn. Mi-

nister des Innern aus: daß eine interimistische Vergebung der Stelle nicht notwendig sei, da die anderen Mitglieder bereits seit 1 1/2 Jahren die wenigen damit verknüpften Arbeiten gern besorgt hätten, und ferner bezogen würden; daß es nicht thatkräftig sein kann, das Gehalt eines unbesetzten Stadtraths durch einen besetzten Gemeinrath zu ersetzen; daß eine Veranlassung hierzu um so weniger vorgelegen, als sich sicher der Regierung zuzugabe Bürger ohne Remuneration zur Uebernahme hätten bereit finden lassen und als ganz besonders der Dr. Wiegand selbst bei seiner Einführung in die Magistratsämter erklärt habe, „daß er ursprünglich bereit gewesen sei, das Commissorium ohne Entschädigung anzunehmen, daß aber die Königl. Regierung bestimmt die Uebernahme gegen 2 Thlr. Remuneration verlangt habe, worauf er sich dann gefügt hätte, doch es nicht mit seiner Ehrenhaftigkeit vereinbarlich halte, die Bezahlung zu seinem Nutzen zu verwenden und solches auch nicht thun werde.“ Daß überdies die Höhe der Remuneration von 14 Thlr. wünschenswert sei gegen die bloße eventuelle Erwartung von zwei dreifündigen Sitzungen jedenfalls außer allem Verhältnis hoch sei und daß nach diesem Allen die Maßregel nicht für eine Nothwendigkeit erkannt werden könne, sondern den Ansehen einer Strafe oder eines Zwanges für die Stadt gewinne, welche doch sicher nicht beabsichtigt wären, da Recht und Grund dazu fehle.

Während auf diese Vorstellungen von den höheren Behörden bestimmte Beschlüsse nicht erfolgten, hörte die Auszahlung der Däten im Februar auf; die Function des Commissarius und die Rückforderung der verlegten 120 Thlr. wurde aber von der Königl. Regierung aufrecht erhalten. Gegen diese Rückforderung fuhr der Magistrat fort zu remonstriren und es wurde bemerken von der Königl. Regierung unterm 17. Decbr. 1856 eröffnet: daß der Hr. Minister deren Befugniß und die Angemessenheit der Anordnung der commissarischen Vertretung anerkannt, jedoch übereinstimmend mit dem Hrn. Oberpräsidenten angenommen habe, daß die Nothwendigkeit einer Dätenbewilligung noch nicht vorgelegen habe und weitere Bemühungen wegen unentgeltlicher Vertretung wünschenswert gewesen wären; daß derselbe aber dabei ausgeprochen habe, daß bis zu dem abändernden Erlaß des Hrn. Oberpräsidenten vom 28. Febr. p. die Bestimmung der Regierung in Kraft gewesen und die Stadt von den Kosten bis dahin nicht zu entbinden sei. Dasselbe bestätigte der Hr. Oberpräsident unterm 20. Jan. c. und wies darauf hin, daß, wenn die Stadt es zu egyptischer Eingehung kommen lasse und auf Rückforderung flagbar werden wolle, der Rechtsweg vorausichtlich durch Erhebung des Competenz-Conflicts abgeschnitten werden würde. Auf die hierauf auch bei dem Hrn. Minister des Innern selbst noch angebrachte Beschwerde und Sachverlegung erfolgte unterm 19. April c. die Bescheidung: daß die von der Königl. Regierung getroffene Anordnung der Dätenbewilligung in der Beschwerde-Instanz nicht aufgehoben sei, weil die Königl. Regierung ihre Befugnisse überschritten habe, sondern weil inzwischen das Bedürfnis der Bewilligung weggefallen sei; nach dem amtlichen Bericht sei erst nach fruchtlosen Verhandlungen mit andern Rämern wegen unentgeltlicher Uebernahme dem Dr. Wiegand und das Commissorium mit 2 Thlr. Däten angetragen und so von demselben angenommen hätte; erst später sei dies gegen den Hrn. Oberpräsidenten geschehen und darauf die Aufhebung der Regierungsverfügung erfolgt; demnach müsse es bei der Rückforderung bewenden. Der Magistrat legt nun unter Beifügung der in ihrer Ansicht über die Form und Erfolge einer angulehrenden Klage sehr auseinander gehenden Gutachten von vier seiner rechtskundigen Mitglieder die Angelegenheit der Versammlung zur Beschlußfassung vor.

Die Versammlung hatte in der langen, während jener Verhandlungen verlaufenen Zeit zwar nicht die Freude gehabt, die ihr so höchst wünschenswerthe Befähigung der Wahl des Geh. Rath Borchsamer zu erlangen, jedoch in den nachfolgenden Monaten von drei unbesetzten Stadträthen und dem ersten Bürgermeister seine Anstalten weiter erfahren; dieselbe mußte ferner, ungeachtet der rüchrichtigen der Nothwendigkeit der Dätenbewilligung bei Verlegung der Worte des Dr. Wiegand und den beiden amtlichen Erwidrerungen schwebend bleibenden Dunkelheiten, doch die erfolgte baldige Einstellung der Zahlungen als eine sehr verhängende Thatfache anerkennen und durfte deshalb annehmen, daß die Rechte der Stadt, welche sie zu verteidigen sich gemüßigt erachtet halte, eine factische Anerkennung wohl gefunden hätten. Unter diesen Umständen schien dann der Streitpunkt wegen Erstattung der 120 Thlr. nicht erheblich genug, um eine unter den obwaltenden Verhältnissen allerdings in ihrem Verlauf nicht geficherte Klage anzustellen und Differenzen mit der Königl. Regierung zu verlängern, deren vollständige Beseitigung nur dringender Wunsch der städtischen Behörden sein kann. Demnach wurde beschloffen, den Magistrat zu eruchen, die Zahlung der 120 Thlr. zu leisten.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 22. Mai 1857.

(Nachtrag.) Mit Rücksicht auf die in Nr. 119 der hiesigen Zeitung gemachten Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminalgerichts vom 19. Mai d. J. wird hierdurch, zur Vermeidung von Irrthümern, nachträglich bemerkt, daß die am gedachten Tage wegen Diebstahls bestrafte verehelichte Friederike Schaaß, keine e w e g s die Ehefrau des hiesigen Schlossermeisters Schaaß, Johanna Friederike geborne Braunerohe, sondern die verehel. Emma Amalie Auguste Friederike Schaaß von hier ist.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 26. bis 27. Mai. Kronprinz: Hr. General-Major v. Knobloch a. Magdeburg. Hr. Geh. Reg.-Rath Segeborn u. Hr. St. Berger a. Kassel. Hr. Ingen. Wüstenfeldt a. Nürnberg. Hr. Director Krumphoffer a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Schürmann a. Frankfurt a. M. Stadt Zürich: Die Hrn. Amstl. Wendenburg a. Weesenstädt, Blumenau m. Gem. a. Rößleben. Mad. Hertwig a. Duderstadt. Die Hrn. Kaufm. Born a. Mainz, Jenisch a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Lorenz a. Stuttgart, Hammer a. Altenau, Spies a. Aupig. Goldner Ring: Die Hrn. Eisenhüttenbes. Koch a. Dillenburg, Jintgraff a. Bürger-Eisenwerk. Die Hrn. Kaufm. Ganzert a. Berlin, Zellingsbain a. Magdeburg, Victor a. Güssen. Hr. Damm. Kunike a. Schulpforta. Hr. Berg-Beamter Stegmann a. Wilzka. Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Weber a. Jülich, Göbel a. Pforzheim, Thomas a. Gohyn, Klamer a. Dettelbach, Just a. Egel, Wader a. Einlosche. Hr. Hofrath Seelmann a. München. Hr. prakt. Arzt Dr. Jier a. Torgau. Hr. Partik. Fränzel m. Fam. a. Nürnberg. Hr. Rent. Dietrich a. Weimar. Hr. Baron Lindensfeld a. Schwaben. Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Reinking a. Rdn, Weimers a. Krefeld. Hr. Schlachtmr. Stolberg a. Pßbz. Hr. Rent. Köpfer a. Leipzig. Hr. Dr. med. Keller a. Dresden. Hr. Oberförster Eckert a. Annaberg. Goldne Äugel: Hr. Gesangs-Inst. Schulze a. Rumpen. Hr. Ober-Jung. König a. Berlin. Hr. Kaufm. Senfen a. Kopenhagen. Magdeburger Bahnhof: Hr. Rent. Sonnenhals a. Berlin. Hr. Köning m. Fam. a. Hamburg. Hr. Eisenbahn-Dir. Senoch a. Berlin. Hr. Kaufm. Zänke a. Frankfurt a. M.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 6 columns: Date, Morning 6 Hr., Noon 2 Hr., Evening 10 Hr., Day-Mean, Remarks. Data for 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai.

## Bekanntmachungen.

12,000, 5000, 2000, 700 und 300 *Rp*  
sind auf gute Hypothek auszuliehen durch  
Zustizrath **Wilke**.

Ein zwischen Freiburg und Merseburg  
gelegenes Bauerngut mit ca. 100 Morgen Feld  
und Gärten soll mit lebendem und todtm Inven-  
tarium für 16,000 *Rp*, mit 5- bis 6000 *Rp*  
Anzahlung, aus freier Hand verkauft werden.

Auch ist in derselben Gegend ein Wohnhaus  
mit 8 Morgen Feld, sowie  
ein städtische Grundstück mit ca. 20 Morgen  
Feld aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufslustige können jederzeit in Unterhand-  
lung treten mit

**Ed. Brohmer** in Freiburg.

### Auction von Fetthammeln.

430 Stück sehr fette Hammel sollen Freitag  
den 5. Juni c. Vorm. 10 Uhr auf dem Rit-  
tergute Weßmar bei Gröbers meistbietend  
verkauft werden. Die Bedingungen werden  
im Termine bekannt gemacht.

**Friedrich Zeising**.

Ein junger Kaufmann, der in einer De-  
stillation- und Liqueur-Fabrik als Lagerdiener  
gearbeitet und der die besten Zeugnisse besitzt,  
sucht unter bescheidenen Ansprüchen, und wenn  
auch in der ersten Zeit ohne Gehalt, Stellung.  
Adressen gelangen unter B. Nr. 1 poste restante  
Bernburg an den Suchenden.

Ein junger Dekonon, der zu Ostern d. J.  
die Ackerbauschule zu Wadersleben verlassen  
hat, sucht ein Unterkommen als Unterverwalter  
oder Volontair. Die Adresse ist bei **Ed.  
Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung  
zu erfragen.

### Kellner-Gesuch.

Zum 1. Juni werden für ein auswärtiges  
Hôtel ersten Ranges ein Oberkellner und ein  
Soalkellner gesucht. Nur solche, die gute Zeug-  
nisse besitzen, mögen sich melden bei **Louis  
Niese** im „goldenen Löwen“.

Zwei meublirte Zimmer wegen plötzlicher  
Abreise sofort zu vermieten

**i. d. Erholung.**

Ein Deconon, militairfrei, in Mitte der  
20r Jahre, welcher schon als erster Verwalter  
fungierte, sucht zum 1. Juli in der Provinz  
Sachsen eine Stelle. Respektirende wollen ihre  
Adresse gef. bei **Ed. Stückrath** in der Ex-  
pedition dieser Zeitung niederlegen.

### Für Bandwurmpatienten.

Durch eine bewährte Methode, welche die  
Verdaunungsorgane nicht angreift, treibe ich bei  
abnehmendem Monde binnen 2 bis 4 Stun-  
den sicher jeden Bandwurm radikal ab und er-  
suche ich daran Leidende sich in frankirten Brie-  
fen an mich zu wenden, wo ich ihnen das Nä-  
here mittheilen werde.

**Croppenstedt** im Reg.-Bez. Magdeburg.  
**Voigt**,  
praktischer Arzt und Wundarzt.

### Feinste Guag. Cacao-Masse

verkaufe ich noch, so weit mein Vorrath reicht,  
den Centner mit 50 *Rp* und ausgeschlagen  
das Pfund mit 15 *g*; Vanillechocolate von  
8 1/2 *g* an, halte ebenfalls bestens empfohlen.  
**A. Kraus**, Mittelstraße.

Mehrere Centner altes Blech zum Beschla-  
gen von Kaminhütten und Achsenrubendecken  
hat billig abzulassen

**Fr. Polascheck jun.**,  
Leipzigerstraße Nr. 12.

Eine wenig gebrauchte eiserne Bettstelle ver-  
kauft billigst

**Fr. Polascheck jun.**

Altes Guß-, Schmelz- und Schmiedeeisen  
kauft zum höchsten Preis

**Fr. Polascheck jun.**,  
Leipzigerstraße Nr. 12.

Jägerplatz Nr. 15 wird zum 1. Juni ein  
Mädchen gesucht.

Eine eingerichtete Stärkefabrik ist zu ver-  
pachten. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath**  
in der Expedition dieser Zeitung.

## Die Kinderverorgungskasse der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“

verschafft den Eltern sichere Gelegenheit, den Kindern nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre ein  
Kapital von solcher Höhe zu erwerben, die zu erzielen weder dem einzelnen Mitgliede, noch  
einer Sparkasse möglich ist. Die eingezahlten Beiträge vergrößern sich durch Zins und Zins-  
zins, durch die Erbschaften von den inzwischen verstorbenen Mitgliedern und durch die den  
Kassen zufließenden festen Anteile an dem jährlichen Geschäftsgewinne der Gesellschaft, und  
werden am Schlusse jener Periode nach der Zahl der erworbenen Anteile unter die lebenden  
Mitglieder vertheilt. Außer der höheren Verzinsung der Einlagen bietet die Gesellschaft auch  
durch die Einrichtung einen besonderen Vortheil, daß sie jede beliebige Einlage, zu be-  
liebiger Zeit, annimmt und das Mitglied nicht verpflichtet, eine gewisse Reihe von  
Jahren feste Beiträge zu zahlen, indem sie annimmt, daß eine derartige Verpflich-  
tung und — bei eintretenden ungünstigen Verhältnissen — die damit verbundenen Verluste  
manchen Familienvater von einer Betheiligung abhalten dürften.

Die Gesellschaft hat jedoch für diejenigen, die sich zu fortlaufenden festen Beiträ-  
gen zu verpflichten geneigt sind, auch die bisher übliche Kinderverorgung mit regel-  
mäßigen Beiträgen eingerichtet.

Gegenwärtig sind für jede der beiden Einrichtungen 12 verschiedene, durchaus von ein-  
ander getrennte Kinderverorgungskassen für die im Jahre 1846 bis 1857 geborenen Kinder  
eröffnet, deren Ausschüttung am Ende der Jahre 1867 bis 1878 erfolgt.

Ausführliche Prospekte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft über  
diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft ertheilt mit Bereitwilligkeit

**Halle a. S.**

**Ernst Julius Voigt, Haupt-Agent,**  
gr. Klausstraße Nr. 22.

## N. Nößler's Fichtennadel-Extract-Salbe.

Nachdem das Großherzogl. Directorium der medizinischen Abtheilung des Landes-Kranken-  
hauses zu Jena unterm 23. 28. d. M. anher berichtet hat, daß die von dem Hrn. August  
Nößler angefertigte Fichtennadel-Extract Salbe bei chronisch-rheumatischen Gelenksentzündungen,  
unter der Voraussetzung des Eisensinns feiner Erregung, und bei rheumatisch-gichti-  
schen Affektionen, zur Ausfüngung von Exsudaten, so wie in Fällen lokaler Schwächung und  
selbst Lähmung der Nerven einen günstigen Erfolg gehabt habe, ist das unterzeichnete Staats-  
ministerium nunmehr geneigt, dem Herrn N. Nößler den freien Verkauf der fraglichen Salbe  
für einen billigen Preis zu gestatten.

Weimar, den 30. October 1856.

**Großherzogl. S. Staats-Ministerium, Dep. des Innern.**

Diese Fichtennadel-Extract-Salbe ist in Büchsen à 12 Sgr. käuflich zu haben  
und werden Bestellungen darauf angenommen und ohne Porto-Erhöhung besorgt von  
Hrn. **W. Hesse**, Schmeerstr. 36 in Halle a/S. **Wwe. Nößler.**

In der **Holzhandlung** von **Blossfeld & Co.** in den **Pulverweiden** sind  
nachstehende Hölzer zu reellen und festen Preisen zu haben:

Böhmische Bauhölzer von 9—11" Zapfstärke und 48' Länge, sowie Oberländische  
von 4—9" Zapfstärke und 48' Länge.

16 und 24" lange Kieferne Brett und Bohlen.

3/4" 1" 5/8" und 3/4" Fichtene und Tannene Brett, 8, 9 und 10 Ellen lang  
und 8—12" breit.

3' 2" langes und 1 und 2" starkes polnisches Stabholz.

9 und 10 eilige Waldrähmen.

8 = 9 = Leiterbäume.

6, 7 u. 8 = kantige Latten.

8, 10 u. 12 = Waldblatten, sehr gute und starke Ziegelbrett und sonstige gangbare Hölzer.

**Blossfeld & Co.**

## Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte.

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,  
welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs. Wappens trägt, wodurch  
die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 3 1/2 — 6 —  
10 — 16 Sgr. und 1 Thlr.

**Carl Haring, Neunhäuser 5.**

Ein sehr nützlich Buch ist:

**Der populäre**

## Gartenfreund

oder die Kunst, alle in Deutschland vegeti-  
renden **Blumen** und **Gemüse** zum Vergnügen  
und zum Nutzen auf die leichteste und  
einfachste Weise durch Samen, Absenker,  
Stecklinge, Verpflanzen u. zu ziehen.

Nebst einem **Gartenkalendar**.  
Auf praktische Erfahrung begründet. Heraus-  
gegeben von D. Schmidt und Fr. Herzog,  
Kunstgärtner in Weimar.

Vierte verbesserte Aufl. Preis 25 Sgr.

Es ist dies ein sicherer Führer für  
Jeden, der seinen Garten selbst bebauen will.

Vorräthig in **Halle** bei **Schroedel & Simon**, in **Leipzig** bei **Reclam**, in **Eilenburg** bei **Offenhauer**,  
in **Raumburg** bei **Domrich** und in **Cönnern**  
bei **Löffler**.

Ein in häusl. Arbeiten erfahrenes, nicht zu  
junges **Dienstmädchen** findet zum **1. Juli**  
d. J. einen guten Dienst auf der **Pfarr**  
zu **Domrich**.

So eben erschien und ist bei uns zu haben:

## Gedichte von Emanuel Geibel.

45te Auflage. Octavformat.

Preis 1 *Rp*.

**Pfeffersche Buchh. in Halle.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Press-Hefen

empfehlen in anerkannt vorzüglich gährungs-  
kräftiger Qualität, bei jedem Quantum stets  
frisch

**F. Beerhold,**

im Gasthof „Zur goldnen Rose.“

## Anzeige. D.

Außer schönen neuen **Rosinen**, **Corin-  
then**, alle Sorten **Zucker**, frische **Schmelz-**  
und **Salzbutter** und allen Gewürzwaaren,  
empfehle auch noch den so beliebten reinen  
**Mohrrübenfart** und besten **Sabanna-**  
**Sonig**, sowie auch noch schön schmeckende  
saure **Gurken**. **A. Borchert,**  
Schulgasse Nr. 1.

## Fischweine

zu den bekanntesten billigsten Preisen empfiehlt  
**Friedr. Kühl.**

Den ersten Pfingstfeiertag Nachmittags um  
4 Uhr **Concert** im **Wildenbusche** bei **Ro-  
thenburg**, wozu hierdurch erbenst einladet  
**Trimpler.**

Täglich und zu jeder Tageszeit werden  
Speisen und Getränke im **Wildenbusche** ver-  
abreicht.

**Trimpler.**

**Hat der Tom Ponce noch Etwas  
von den Gothaer Knackwürstchen  
dagelassen?**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 122.

Halle, Donnerstag den 28. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 27. Mai 8 Uhr 21 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 27. Mai 9 Uhr 19 Min. Vorm.

Paris, Dienstag, den 26. Mai Abends. Nach-  
dem gestern wieder eine Conferenz-Sitzung wegen der  
Neuenburger Angelegenheit stattgefunden, in  
welcher die Redaction des Vertrages vorbereitet vor-  
lag, ist heute derselbe unterzeichnet worden. Der Ver-  
trag ist gleichlautend mit den Propositionen; blos der  
Artikel bezüglich der von der Schweiz zu zahlenden  
Entschädigung von 1 Million Fres. an Preußen ist  
(wie früher gemeldet, auf Antrag der preussischen  
Regierung) gestrichen. Die heutige Sitzung begann  
um 3 Uhr und endete um 7 Uhr.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Mai. Der König und die Königin sind ge-  
stern Nachmittag 4 Uhr mittelst Eisenbahn-Extrazuges auf der Ham-  
burger Eisenbahn in Begleitung des Prinzen von Preußen, der Groß-  
herzogin von Mecklenburg-Strelitz und der Herzogin Caroline von  
Mecklenburg nach Schwerin abgereist. — Der Minister-Präsident  
Fhr. v. Manteuffel hat sich heute Vormittag nach der Nieder-  
lausitz begeben und gedenkt unmittelbar nach dem Pfingstfeste von  
dort wieder zurückzukehren.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Ange-  
legenheiten hat unterm 13. d. Mts. in Bezug auf Andrang zum  
Studium der Rechtswissenschaft folgende Circularverfügung  
an sämtliche K. Provinzial-Schulcollegien gerichtet:

In Folge der Verordnung vom 2. Jan. 1849 (Gesetzblatt Nr. 1, Jahrgang  
1849) und des Gesetzes vom 26. April 1851 (Gesetzblatt Nr. 11, Jahrg. 1851) ist  
gegenwärtig zur Besetzung eines jeden Richteramts und des Amtes eines Staatsan-  
walts, in welchem eine Stelle als Rechtsanwalt das Besetzen der dritten juristischen  
Staatsprüfung erforderlich. Nachdem eine große Anzahl von Stellen bei den Kreis-  
gerichten und in der Staatsanwaltschaft durch jüngere Beamte besetzt worden, be-  
sitzt sich zu Folge einer Mitteilung des Herrn Justizministers bereits bei vielen Ge-  
richtern, namentlich der höheren Orte, eine Anzahl von Gerichts-Assessoren, welche  
auf Anstellung und diätarische Beschäftigung warten und inmittelst unentgeltlich arbei-  
ten. Die Zahl derselben nimmt mit jedem Monat zu, so daß sich in Kurzem ein  
noch stärkeres Mißverhältnis der Bewerber und der zu besetzenden Stellen und zwar  
um so mehr herausstellen wird, als schon jetzt die Anzahl der Gerichts-Assessoren,  
welche in anderen Nothorten bisher Anstellung gefunden haben, sich wesentlich vermehrt.  
Mit Rücksicht darauf, daß auch die Zahl der bei den Gerichten gegenwärtig be-  
schäftigten Referendarien und Auskultatoren und eben so nach den veröffentlichten  
Nachweisungen der gegenwärtig auf Universitäten befindlichen inländischen Studierenden  
der Rechtswissenschaft beträchtlich ist, erscheint es dem Herrn Justizminister angemessen,  
die noch auf den Gymnasien befindlichen jungen Leute und namentlich diejenigen  
derselben, welche ohne hinlängliches Vermögen sich dem Rechtsstudium widmen wol-  
len, darauf aufmerksam zu machen, daß sie nur nach längerer unentgeltlicher Beschäf-  
tigung zu einer Anstellung im Justizdienste Aussicht haben. Eine Abmahnung beson-  
ders auch derjenigen, welche nur mäßige Anlagen besitzen, erscheint gegenwärtig noch  
mehr als früher angemessen, da, wie oben bemerkt ist, jetzt zur Besetzung aller  
Richter- und Anwaltsstellen das Besetzen der dritten Prüfung erforderlich ist, und  
nicht mehr wie früher diese Stellen schon mit Referendarien besetzt werden können.  
Das königliche Provinzial-Schulcollegium beauftragt sich, der obigen Verfügung ge-  
mäß, das Erforderliche an die Direktoren und Rectoren der Gymnasien seines Be-  
zirks zu verfügen, und dieselben aufzufordern, von diesen Verhältnissen die Schüler  
der oberen Klassen, beziehungsweise deren Eltern und Vormünder in Kenntniß zu  
setzen, auf das besonders diejenigen jungen Leute, welche sich dem Studium der Rechts-  
wissenschaft widmen wollen, und hierzu weder die erforderlichen Anlagen, noch die nöthigen  
Mittel besitzen, frühzeitig vor der weiteren Verfolgung einer Laufbahn ges-  
wart werden, auf welcher ihnen unter den obwaltenden Umständen Gefahr droht,  
ihre Ziel zu verfehlen.

Die Lücke in dem österreichischen Amnestie-Decrete wegen der  
flüchtigen politisch-gravirten Personen ist durch eine Verfügung an die  
österreichischen Vertreter im Auslande ausgefüllt worden, durch  
welche diese die Anweisung erhalten, Gesuche politischer Flüchtlinge wegen  
Rückkehr nach Oesterreich und wegen Straflosigkeit entgegen zu nehmen.  
Wenigstens ist der österr. Gesandtschaft am hiesigen Hofe ein der-  
artiger Auftrag erteilt worden. Wie man hört, sollen die österr.



Prüfung über-  
s Kaisers die  
t verfahren.  
sich die Zhat-  
mmensteuer  
Stadt Mag-  
Preußens.  
Abrecht von  
Dresden von  
mmntretenden  
ds und an-  
end (9. Sept.):  
Sprache. Erster  
Gelang, Eröff-  
Weißbau. Des  
weiter Tag (11.  
otes: Prof. Dr.  
Prediger Wünsche  
uf, daß sich trotz  
stliches Leben in  
ag (12. Sept.):  
roßt Dr. Nisch  
Boltzweis. Zweite  
n Verfahren der  
eburg; Professor  
zweite Sitzung:  
n aufereuro-  
Norddeutschland:  
aus Brdgingen;  
Bischof Gobat  
arer und Konsti-  
d) Italien und  
st über die letzte  
Prediger Nisch  
gegenstandes, und  
urg in Memph-  
Sept.): Berichte  
und Edward, Pres-  
diger der freien schottischen Kirche. Siebenter Tag (17. Sept.): Resumé. Bes-  
schlüsse, welche sich aus den Vorträgen etwa ergeben. Schlußwort. Abends: Kom-  
munion. Bischof Gobat aus Jerusalem wird in dem Falle administrieren, daß er die  
einem Wittelsche der evangelischen Allianz in England gemachte Zusage zu erfüllen im  
Stande ist. Außerdem werden an zwei Abenden biblische Beipredigungen, wozu Eph. 2  
und Eph. 4, 1-16 vorgeschlagen sind, sowie auch Beratungen über die Bildung  
eines europäischen Komitös und über Agenturen stattfinden und in verschiedenen Kir-  
chen und Sprachen Predigten gehalten werden.

Das Frankfurter Journal theilt ein Namensverzeichnis der von  
den verschiedenen Regierungen ernannten Conferenztmitglieder zu der  
am 11. Juni d. J. in Eisenach beginnenden Evangelischen Kir-  
chenconferenz mit: aus Oesterreich: Consistorialrath Pauer von  
Wien; aus Preußen: Consistorialrath Dr. Nisch und Consistorial-  
rath Dr. v. Mühlner von Berlin; aus Baiern: Consistorialrath Dr.  
v. Harlek von München; aus Sachsen: Oberhofprediger Dr. Lieber  
von Dresden; aus Hannover: Geh. Regierungsrath Küster und Con-  
sistorialrath Dr. Niemann von Hannover; aus Württemberg: Ober-  
hofprediger Dr. Grüneisen und Consistorialrath v. Geyer von Stutt-  
gart; aus Baden: Prälat Dr. Ullmann und Ministerialrath Dr. Bähr  
von Karlsruhe; aus dem Großherzogthum Hessen: Prälat Dr. Zim-  
mermann von Darmstadt; aus Mecklenburg-Schwerin: Dr. Kliefoth  
von Schwerin; aus Mecklenburg-Strelitz: Consistorialrath Dr. Ohl  
von Neufrelitz; aus Nassau: Geh. Kirchenrath Dr. Wilhelm von  
Wiesbaden; aus Sachsen-Weimar: Geh. Kirchenrath Dr. Schwarz  
von Jena, Kirchenrath Trautvetter von Eisenach und Oberhofpredi-  
ger Dr. Dittenberger von Weimar; aus Sachsen-Roburg-Gotha:  
Geh. Kirchenrath Genster von Roburg und Oberconsistorialrath Dr.  
Schwarz von Gotha; aus Sachsen-Meiningen: Oberhofprediger Dr.  
Ackermann von Meiningen; aus Oldenburg: Geh. Kirchenrath Dr.  
Nielsen von Oldenburg; aus Anhalt-Desau-Röthen: Consistorialrath